

Interview mit BILSTER BERG Geschäftsführer und Projektentwickler Hans-Jürgen von Glasenapp: „In der Krise ziehen wir alle an einem Strang!“

Herr von Glasenapp, Corona hat 2020 unser Leben bestimmt. Wie hat sich die Pandemie auf die Aktivitäten des BILSTER BERGs ausgewirkt?

Der BILSTER BERG konnte sich aufgrund seines Konzepts aus weitläufigen Anlagen und „eher kleinen, aber feinen Events“ sehr schnell und flexibel auf diese besondere Situation einstellen. Nach dem Ende des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 war es uns dadurch sehr schnell wieder möglich, unsere Gäste zu bedienen. Zudem war es nie unser Geschäftsmodell, Großveranstaltungen zu organisieren. Das war ein zusätzlicher Vorteil und half uns, schnell auf die Pandemie zu reagieren.

Was waren bzw. sind die besonderen Herausforderungen für den BILSTER BERG während der anhaltenden Pandemie?

Die besondere Herausforderung war, die Veranstaltungen am BILSTER BERG für unsere Gäste als auch für und mit unserem Team sicher umzusetzen. Das Thema Hygienekonzept hatte hier oberste Priorität. Dies ist uns dank der guten Zusammenarbeit mit unseren Kunden gelungen.

Außerdem war es essentiell, während der Lockdowns den Betrieb, und somit auch die laufenden Kosten, sehr schnell herunterzufahren und anzupassen. Hier hat das gesamte Team des BILSTER BERGs zusammengestanden und wesentlich mitgewirkt. Dafür möchte ich an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich Danke sagen!

Was sind die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie auf den BILSTER BERG?

Wirtschaftlich konnten wir diese besondere Zeit bisher gut meistern. Uns ist zwar erheblicher Umsatz in Höhe von ca. 750.000 Euro verloren gegangen, dennoch konnten wir viele Kundentermine in der lockdownfreien Zeit realisieren. Dafür bin ich sehr dankbar.

Die aktuelle finanzielle und liquiditätstechnische Situation des Unternehmens ist dabei absolut gesichert. Die Gesellschaft hat positive Kontostände und Liquiditätsreserven, die es ermöglichen, mit dieser außerordentlichen Lage umzugehen. Darüber hinaus werden eingeleitete Sparmaßnahmen, wie z.B. Kurzarbeit oder Übernahme von externen Dienstleistungen durch die eigenen Mitarbeiter, weitergeführt. Weitere Kostenpositionen stehen ebenfalls immer wieder auf dem Prüfstand, sodass vorbeugend gespart wird.

Was hat Sie in diesen schwierigen Zeiten am meisten überrascht, positiv aber auch negativ?

Dass wir als BILSTER BERG Team in dieser besonderen Zeit eng zusammenstehen ist das, was mich am meisten freut. Alle ziehen an einem Strang. Dazu zähle ich auch den Beirat und die Mehrheit der Gesellschafter. Das ist wirklich klasse!

Als besonders bedrückend empfinde ich hingegen die vielfältigen negativen sozialen, wirtschaftlichen und individuellen Auswirkungen. Vor allem die fortdauernde Nicht-Planbarkeit und Unabsehbarkeit, wie lange die Pandemie noch andauern wird, ist belastend.

Ende des Jahres wurde der Antrag des BILSTER BERGs auf Anpassung des Immissionsrichtwertes am Altenwohn- und Krankenhaus St. Nikolaus in Nieheim vom Verwaltungsgericht Minden abgewiesen. Was bedeutet dies für die Zukunft der Rundstrecke?

Trotz dieser Entscheidung des Verwaltungsgerichts Minden ist der BILSTER BERG auch für die Zukunft sehr gut aufgestellt und wird sich weiterentwickeln. Die Entscheidung des Gerichts wird den BILSTER BERG auf seinem Erfolgskurs nicht wesentlich beeinträchtigen. Dennoch bleiben wir dabei, dass dieser in Nieheim festgesetzte Immissionsrichtwert nicht richtig sein kann. Deshalb wird nun geprüft, ob und wie gegen diese Entscheidung des Gerichts vorgegangen werden kann.

Gibt es besondere Projekte, die Sie in diesem Jahr angehen wollen?

Bei mir als Projektentwickler und Geschäftsführer des BILSTER BERGs stehen in diesem Jahr, neben der eigentlichen Arbeit, zwei wesentliche Projekte im Fokus: zum einen die Umsetzung und Installation von Photovoltaikanlagen auf verschiedenen Betriebsgebäuden der Anlage, und zum anderen die weitere Projektierung von Gästehäusern als Übernachtungsmöglichkeiten für unsere Kunden auf dem Gelände.

Was wünschen Sie sich für 2021?

Ich wünsche mir die schnelle Beendigung der Pandemie und dass somit so schnell wie möglich wieder Normalität einkehren wird. Darüber hinaus freue ich mich darauf, den BILSTER BERG auf seinem Erfolgskurs weiterzuentwickeln.

Können Sie eine Prognose abgeben, wie die Entwicklung des BILSTER BERGs auch über das Jahr 2021 hinaus aussehen wird?

Ich blicke trotz der aktuellen Pandemie-Entwicklung sehr optimistisch in die Zukunft. Aufgrund der strategisch wichtigen Neuausrichtung 2015/2016 konnte der BILSTER BERG zielgruppengerecht neu positioniert werden. Der damalige Markenrelaunch hat uns bekannter und erfolgreicher gemacht. Unsere Anlage wird von der Automobilbranche sehr geschätzt. Die Kunden bewerten unser

Angebotssegment überaus positiv, weil es sich bei Erscheinungsbild, Atmosphäre, Service- und Dienstleistungsbereitschaft, Freundlichkeit der Mitarbeiter und im Preis-Leistungs-Verhältnis von anderen Anlagen deutlich abhebt. Der BILSTER BERG wird dadurch als eine außergewöhnliche Location geschätzt.

Darüber hinaus ist der BILSTER BERG wichtige strategische Partnerschaften bei Dienstleistungen eingegangen, um das Gesamtangebot für unsere Kunden zu erweitern. Das bereits erwähnte Projektvorhaben „Gästehäuser“ wird dazu beitragen, unser Angebot zu vervollständigen. Dadurch kommt zu den bereits bestehenden Angebotssäulen „Fahren & Fahrerlebnis“, „Essen & Trinken“ und „Technischer Support“ auch die „Übernachtung“ hinzu. Damit wäre der BILSTER BERG deutlich unabhängiger, könnte neue Kundengruppen gewinnen sowie bestehende Kundenbeziehungen ausbauen und stabilisieren.

Für die kommenden Jahre wird der Erfolg des BILSTER BERGs stark von der Automobilindustrie und ihren Transformationsprozessen abhängen. Aber wie in allen Änderungsprozessen liegt dort auch immer eine große Chance. Und die wird der BILSTER BERG nutzen!

- endet -

Bildmaterial: <https://1drv.ms/u/s!AjW9Dfe3cfMPhCtAaz2WNMCdH4IH?e=L1raxb>
Nutzung für editoriale Zwecke frei, Copyright-Angabe BILSTER BERG.

Über den BILSTER BERG

Gebaut auf einem Munitionsdepot der NATO Rheinarmee in Bad Driburg, ca. 200 km östlich von Köln gelegen, wurde der BILSTER BERG am 1. Juni 2013 eröffnet. Nach einer Planungszeit von 7 Jahren war dies das erste Mal nach 80 Jahren, dass eine neue Rundstrecke in West-Deutschland den Betrieb aufnahm. Der Formel-1-Architekt Hermann Tilke und die deutsche Rallye-Legende Walter Röhrl waren maßgeblich in die Planung und den Bau involviert. Dennoch wurde der BILSTER BERG nicht vorrangig als Rennstrecke konzipiert. Automobilhersteller mieten den BILSTER BERG oft als Test- und Präsentationsstrecke. Durch das White Label Prinzip der Strecke wird sie auch gerne für Produktpräsentationen und von Filmcrews genutzt.

Zum BILSTER BERG gehören zudem ein Offroad-Parcours, ein Clubhaus, das Restaurant TURN ONE sowie eine Dynamikfläche. Das Projekt kostete 34 Millionen Euro und wurde ausnahmslos privat, von 180 Gesellschaftern, finanziert.

Alle Gesellschafter haben die Möglichkeit an ausgewählten Terminen selber auf der Strecke zu fahren.

Ihre Ansprechpartnerin

Lena Lohr

Marketing & Veranstaltungsmanagement

T +49 5253 973 90 21

F +49 5253 973 90 22

E lena.lohr@bilster-berg.de

Bilster Berg Drive Resort GmbH & Co. KG, Bilster Berg 1, 33014 Bad Driburg, www.bilster-berg.de

